



öffentlich

Betreff:
Erhalt des Seesportclubs am Park Babelsberg

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 13.04.2015

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

06.05.2015 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, Gespräche mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg und dem Seesportclub zu führen, um den Erhalt des Vereines am Standort Park Babelsberg zu ermöglichen.

Über das Ergebnis der Bemühungen ist die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 03. Juni 2015 zu informieren

gez.
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Ende 2017 läuft der Nutzungsvertrag des Seesportclubs am Park Babelsberg aus und die Schlösserstiftung will ihn nicht verlängern. Die Existenz des seit 60 Jahren bestehenden Vereins ist bedroht und eine Lösung ist nicht in Sicht. Der Verein hat eine breitensportliche Wirksamkeit und wird als anerkannter Landesleistungsstützpunkt des Landessportbundes Brandenburg eingestuft.

In der Vereinsjugend - die überwiegend aus Babelsberg kommt - trainieren 30 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 21 Jahren. Der Monatsbeitrag beträgt ein Euro pro Kind. Somit können auch Kinder aus finanziell schwachen Familien Segelsport betreiben.

Potsdam ist Stadt des Wassers. Der Seesporthafen ist Heimat für viele Potsdamer Wassersportler. Zugleich ist er auch beliebter Anlaufpunkt für internationale Bootsfreunde. Damit unterstützt der Seesportclub Potsdams Ambitionen als Sport- und Tourismusstadt.

Der Seesportclub würde der SPSG entgegenkommen, in dem der Verein die Höhe der Gebäude verringert und eine Pacht zahlt. Hier könnte die Stiftung Geld einnehmen, um das Vorhandene instand zu halten.